

Landesbereich Sachsen-Anhalt

Rede des Landesvorsitzenden Dr. Joachim Jahn: Erfolgreiche Unternehmer brauchen Austausch

Regionaler Unternehmertag in Magdeburg,
23. August 2018

Es gilt das gesprochene Wort.

Lieber Herr Minister Prof. Dr. Willingmann,
liebe Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer,
sehr verehrte Gäste,

ich freue mich sehr, dass Sie heute zu unserem 1. Regionalen Unternehmertag nach Magdeburg gekommen sind und begrüße Sie alle recht herzlich.

Ein Prinzip von uns Familienunternehmern ist der gemeinsame Austausch. Damit meine ich den Austausch unter gleichgesinnten Unternehmern, aber auch den Dialog mit der Politik.

Als ich zu Beginn meiner Amtszeit vor ca. eineinhalb Jahren eine Umfrage unter unseren Mitgliedern in Sachsen-Anhalt durchführte, ergab sich:

Beides ist den Unternehmern sehr wichtig!

Mit der Politik suchen wir das Gespräch, um Impulse aus der unternehmerischen Praxis zu geben und für die unternehmerische Praxis zu erhalten. Aus diesem Grund freue ich mich

ganz besonders heute unseren Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung begrüßen zu können. Ein besonderes „Herzlich Willkommen“ Herr Minister Prof. Willingmann!

Wir Familienunternehmer können oft auf eine lange Unternehmensgeschichte zurückblicken. Wir sind standorttreu. Wir sind Sachsen-Anhalt eng verbunden.

Das bedeutet auch: Wir wissen, wo der Schuh drückt. Wir sind ganz konkret von vielen Auswirkungen staatlicher Entscheidungen betroffen. Diesen wollen wir uns aber nicht durch Abwanderung entziehen, sondern daran mitwirken, dass die Rahmenbedingungen vor Ort gut und verlässlich sind. Unsere Interessen und Ideen zum Wohle unserer Unternehmen und unserer Mitarbeiter können wir aber nur durchsetzen, wenn wir uns vernetzen und austauschen.

Wir Familienunternehmer freuen uns, dass die Landespolitik erkannt hat, wer das tatsächliche Fundament der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ist. Es sind nämlich in der Tat die vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die fest in Familienhand zusammen rund drei Viertel aller Arbeitnehmer beschäftigen.

Unsere Mitglieder sind allesamt gestandene Unternehmerinnen und Unternehmer. Gerade wegen unserer Erfahrung ist es sinnvoll, einander um Rat zu fragen und Rat zu geben, eben sich miteinander zu vernetzen. Einander zuzuhören. Im Gespräch mit anderen Unternehmern lernen wir dazu und lassen uns inspirieren. Auch dazu soll die heutige Veranstaltung ein Forum bilden.

Der gegenseitige Austausch ist übrigens ein Grundprinzip unseres heutigen Themenschwerpunktes; der Digitalisierung. Warum zum Beispiel ist das Silicon Valley so erfolgreich? Dort entstehen aus Zwei-Mann-Läden mit einer guten Idee Milliardenkonzerne. Wie machen die das?

Ein wesentlicher Punkt ist: Sie vernetzen sich untereinander. Wer im Silicon Valley eine gute Idee hat, geht damit hausieren. Unterhält sich mit Professoren, sucht das Gespräch mit anderen Unternehmern. Spricht mit Wettbewerbern. Die Idee wird dann so lange

weiterentwickelt, bis sie marktreif ist. Ich denke, diese Vernetzung ist das Besondere. Die Inspiration. Der Wille, vom anderen zu lernen.

Aber die Digitalisierung ist natürlich nicht bloß eine entfernte Sache im Silicon Valley, sondern stellt auch Sachsen-Anhalt vor ganz konkrete Herausforderungen.

Schließlich müssen hier auch in Zukunft Arbeitsplätze bleiben und neue entstehen. Das wird aber nur gelingen, wenn wir die Digitalisierung erfolgreich meistern. Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung unseres Landes unter Leitung des Ministers, Prof. Willingmann, hat dazu im März eine „Digitale Agenda für Sachsen-Anhalt“ vorgelegt. Darauf werden Sie, Herr Minister Willingmann, möglicherweise gleich noch eingehen. Wir begrüßen, dass das Thema ganzheitlich gedacht wird. Digitalisierung ist mehr als nur Breitbandausbau. Sie betrifft sämtliche Lebensbereiche.

Dabei wird der Einzug digitaler Technologien in die Arbeitswelt teilweise von extremen Reaktionen begleitet: Von großer Euphorie über die neuen Möglichkeiten bis hin zu Angst vor Arbeitsplatzverlusten. Die ganze Debatte braucht mehr Pragmatismus. Es bedarf Überlegungen, wie wir den Umbruch aktiv gestalten können. Denn eines steht außer Frage: Es benötigt grundlegender Veränderungen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft, um die Potentiale der Digitalisierung auszuschöpfen. Von eminenter Bedeutung ist dabei die Datensicherheit.

Mit Datensicherheit meine ich aber nicht das bürokratische Monster DSGVO, das insbesondere für kleine mittelständische Unternehmen sehr schwer handhabbar ist! Diesbezüglich habe ich den Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt und den Landesbeauftragten für Datenschutz Sachsen-Anhalt angeschrieben. Insbesondere das Büro des Datenschutzbeauftragten sicherte seine Unterstützung für unsere Verbandsunternehmen bei allen Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Datenschutzrecht zu. Falls Sie also diesbezüglich Bedarf haben sprechen Sie mich an, ich vermittele den Kontakt gern.

Wir Familienunternehmer stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, um neue Produkte zu definieren, dem demographischen Wandel entgegen zu wirken, neue Märkte zu erschließen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Dabei ist das Ziel, möglichst viel Wertschöpfung in Sachsen-Anhalt zu halten. Was wir dazu brauchen, sind qualifizierte Fachkräfte.

Wir stehen zu unserer Verantwortung und bilden in den Betrieben aus. Nicht nur für gute Schüler, die Lust auf Arbeit in mittelständischen Betrieben haben, braucht es ein gutes Bildungssystem. Wir haben deshalb dem Bildungsminister vorgeschlagen flächendeckend ein Ausbildungsfach „Wirtschaft und Berufswelt“ verpflichtend für die Sekundarschulen Stufe 1 und 2 in Sachsen-Anhalt einzuführen.

Bei einem diesbezüglich von mir im Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt geführten Gespräch wurde dargelegt, welche Aktivitäten schon in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden. Letztendlich entspricht das aber noch nicht unseren Vorstellungen. Auch hängt die Qualität stark von den handelnden Personen ab.

Generell braucht es schlanke und effiziente Rahmenbedingungen vom Staat. Wir Unternehmer müssen in unseren Betrieben offen sein für neue Kooperationen und für neue Wege der Innovation und Wertschöpfung.

Ich freue mich sehr, dass dazu im zweiten Teil unserer Vormittagsveranstaltung Herr Professor Dr. Leich seine Erkenntnisse mit uns teilen wird. Professor Leich ist nicht nur Leiter des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 in Magdeburg; er ist auch Geschäftsführer der Metop GmbH. Dabei handelt es sich um ein An-Institut der Otto-von-Guericke-Universität und einen IT-Beratungs- und Technologie-Dienstleister für Unternehmen. Weiterhin hat Prof. Leich an der Hochschule Harz einen Lehrauftrag. Wir sind sicher schon alle sehr gespannt auf die Ausführungen von Herrn Professor Leich als „forschendem Unternehmer“ und Mitglied unseres Verbandes.

Nach dem Mittagessen lade ich Sie herzlich ein, die Stahlbau Magdeburg GmbH zu besichtigen, ein erfolgreiches mittelständisches Familienunternehmen. Für diese Möglichkeit

möchte ich mich herzlich bei dem Geschäftsführer Herrn Luther, der auch jetzt schon unter uns weilt, bedanken.

Sein Betrieb mit rund 100 Mitarbeitern ist im Stahlbrücken-, Stahlwasser- und Stahlhochbau aktiv und kann auf eine knapp achtzigjährige Geschichte zurückblicken. Aber auch dort werden wir wieder auf das Thema Digitalisierung treffen und erfahren, was unter einer „digitalen Baustelle“ zu verstehen ist, aber auch gleichzeitig sehen wie konkrete Stahlbauwerke entstehen.

Bevor ich jetzt das Wort an Sie Herr Minister übergebe möchte ich es nicht versäumen zwei neue Mitglieder unseres Verbandes, DIE FAMILIENUNTERNEHMER, mit einem Blumenstrauß zu begrüßen.

Herzlich Willkommen

Herr Nils Appelt – PSFU Wernigerode GmbH

Herr Andreas Eberhardt – Segment-Behälter-Bau GmbH

Ein besonderes Vergnügen ist es mir einer junge Unternehmerin, die als Mitglied unseres Verbandes am 19. August 2018 ihren 40. Geburtstag beging hier heute in diesem Rahmen meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Frau Tina Reinboth – ET blue chip GmbH

Nun aber freue ich mich, das Wort an Sie, Minister Willingmann zu übergeben. Wir sind gespannt auf Ihre Einblicke in die Wirtschaftspolitik und auf einen Abstecher in die neue Digitalisierungsstrategie des Landes!